

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK

MONAT APRIL

Tiefste Temperatur am 4.: - 3,4°C (- 1,0°C)
Höchste Temperatur am 30.: + 22,9°C (+ 25,2°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 6,9°C (+ 10,0°C)
Monatssumme des Niederschlags: 110,1 mm (60,3 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 104,4 Stunden (170,1 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Auf Dauerregen und Kälte folgt vorsommerliches Schönwetter **Drei Jahreszeiten in einem Monat**

Im April vollzieht sich der Übergang vom Winter- zum Sommerhalbjahr. Dies wurde uns in den letzten Wochen besonders deutlich vor Augen geführt. Während in der ersten Monatshälfte Schnee und Frost das Wettergeschehen bestimmten, gaben in der letzten Aprilwoche Sonnenschein und Temperaturen nahe 25 Grad einen ersten Vorgeschmack auf den bevorstehenden Sommer.

Ausgerechnet zu Ostern ging die seit Dezember anhaltende ungewöhnlich milde Witterung zu Ende. Bis zur Monatsmitte brachte sich nochmals der Winter mit wiederholten Schneefällen und Graupelschauern in Erinnerung. Dabei bildete sich mehrmals vorübergehend eine dünne Schneedecke. Am 12. und 13. öffnete der Himmel über ganz Deutschland seine Schleusen. Innerhalb von 30 Stunden verzeichnete die Wetterwarte Bad Schussenried mehr als 50 Liter Niederschlag je Quadratmeter. Im Allgäu und auf der Schwäbischen Alb fiel bis zu einem halben Meter Neuschnee. Erdrutsche und spiegelglatte Straßen behinderten den Straßenverkehr. Hunderte von Hochspannungsmasten knickten unter der Last des Neuschnees wie Streichhölzer. Vielerorts ließ strömender Dauerregen die Flüsse über die Ufer treten. In Teilen Ostdeutschlands erreichten die Pegelstände neue Rekordwerte in diesem Jahrhundert.

Nach der Sintflut zog dann aber endgültig der Frühling ins Land, der in der letzten Aprilwoche sogar nahtlos in den Vorsommer überging. Die Natur, die durch den Kälteeinbruch eine Wachstumspause einlegte, reagierte auf die plötzliche Wärme mit einer regelrechten Blütenexplosion. Trotz der naß-kalten Witterung in der ersten Aprilhälfte sind die Voraussetzungen für eine gute Ernte gegeben. Auch die verbreitet

aufgetretenen Spätfröste haben nur geringe Schäden in den Obst- und Gemüsekulturen angerichtet.

Der April, normalerweise der Monat mit der stärksten Erwärmung, wird dieses Jahr als ausgesprochen regenreich, sonnenscheinarm und kühl in die Statistik der Wetterforscher eingehen. Mit einer Durchschnittstemperatur von + 6,9°C blieb er nicht nur ein halbes Grad unter seinem Wärmesoll, er war auch kurioserweise beinahe ein Grad kälter als der vorausgegangene März. Auf 21 Tage verteilt wurden 110,1 Liter Niederschlag gemessen, beinahe doppelt soviel wie einem durchschnittlichen April. Vor allem in der ersten Monatshälfte nahmen immer wieder dicke Wolkenpakete Kurs auf Oberschwaben, so daß man zwischen Donau und Alpen nur selten die wärmenden Frühlingssonnenstrahlen genießen konnte. Mit 170 Sonnenscheinstunden verfehlte dieser April sein aus den Jahren 1968 bis 1993 errechnetes Monatsmittel um 60 Stunden, wobei an 15 Tagen sogar trübes Wetter mit einer Himmelsbedeckung von mehr als 80 Prozent herrschte.

Nicht von ungefähr befassen sich viele der für den April geltenden Wettersprüche und Bauernregel mit seiner wechselhaften Witterung. Ratschläge wie "Gehst du im April bei Sonne aus, laß nie den Regenschirm zu Haus!" oder "Am Ersten kann man ganz vermessen die Wettersvorhersage gleich vergessen." haben trotz Ozonloch und Klimaerwärmung nach wie vor Gültigkeit. Das einzig Beständige in diesem Monat ist und bleibt eben seine Unbeständigkeit.

PWO-oro